

## VU *Pteris cretica* L. – Saumfarn – *Pteridaceae*

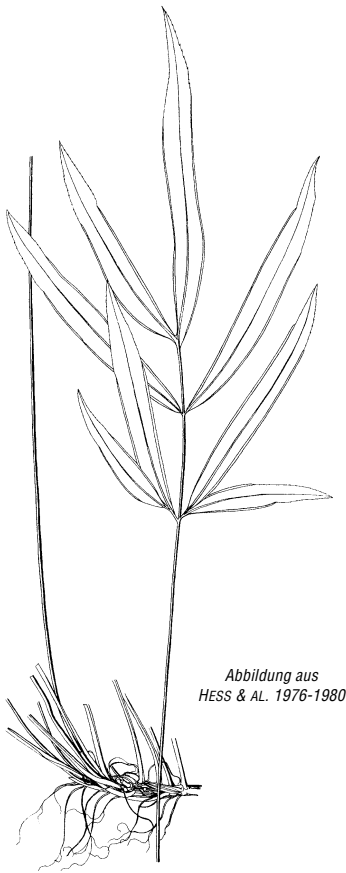


Abbildung aus  
HESS & AL. 1976-1980

### Beschreibung

Pflanze 30-90 cm hoch. Blätter in Büscheln. Blattstiel 1-2 mal so lang wie die Spreite, strohgelb, 3-kantig. Blattspreite breitoval, dünn, steif, graugrün, 1-fach gefiedert, mit 3-5 Fiederpaaren und endständigem Fiederblatt. Fiederpaare 3-5 cm voneinander entfernt, das unterste 2-teilig. Fiedern bis 20 cm lang und 0.5-1 cm breit. Sporentragende Fiedern ganzrandig (der vorderste, nicht sporentragende Teil aber ebenfalls gezähnt), die anderen am Rande scharf und fein gezähnt. Soristrichförmig, eine durchgehende Randlinie bildend, in der Jugend vom häutigen, umgebogenen Blattrand schleierartig bedeckt, zuletzt frei. Sporenreife 6-8. Chromosomenzahl:  $2n = 58, 87, 116, 174, 232$ , im Gebiet apomiktisch.

Ähnliche Arten: *Pteris vittata* L., Blattstiel etwas kürzer als die Spreite, diese lanzettlich mit zahlreichen, nie geteilten, am Grunde herzförmigen Fiederpaaren (adventiv, Herkunft: Mittelmeerraum). *Pteris longifolia* L. (Langblättriger S.), Blattstiel viel kürzer als die Spreite, beide mit Spreuschuppen. Spreite mit vielen abwechselnden, ungeteilten Fiedern (adventiv, Herkunft: Amerika). *Pteris multifida* PORET (Vielspaltiger S.), Blattstiel lang, Spreite mit zahlreichen, stets ungeteilten, gesägten Blattfiedern (adventiv, Herkunft: Ostasien).

### Ökologie und Pflanzengesellschaften

Der Saumfarn besiedelt schattige oder bewaldete, oft mit Laub- und Lebermoosen bedeckte Schluchtfelsen und steinige Abhänge an Standorten mit konstant luftfeuchtem, weitgehend frostfreiem Mikroklima. Er wächst gerne in der Spritzzone von Wasserfällen, in Felspalten entlang von engen Schluchten und

seltener in gut durchlüftetem Schutt lockerer Schluchtwälder. Die Art kommt meist auf Silikat vor. Durch die besonderen Standortansprüche hat sie in der Südschweiz nur wenig Ausbreitungsmöglichkeiten.

Sie ist in der Schweiz kollin von 210 bis 470 m Höhe verbreitet (in Italien von 100-800 m Höhe).

*Pteris cretica* kann soziologisch am ehesten Felsgesellschaften des *Adiantum capillus-veneris* BR.-BL. 48 oder des *Asarinion procumbentis* BR.-BL. in MEIER et BR.-BL. 34 zugeordnet werden und wächst oft zusammen mit *Polystichum setiferum* (FORSSK.) WOYN., *Adiantum capillus-veneris* L., *Ruscus aculeatus* L. und gelegentlich *Phyllitis scolopendrium* (L.) NEWMAN. In Südostfrankreich und Korsika kommt die Art seltener auch als Differentialart im *Arisario-Quercetum ilicis* vor. Lebensraumtyp: (1.3.1 / 3.4.2) Ökolog. Zeigerwerte: F4R3N2H3D2L2T5K1.

### Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser Hemikryptophyt verbreitet sich im Gebiet vermutlich apomiktisch. Die nah verwandte *Pteris vittata*, welche hauptsächlich im Mittelmeergebiet von Spanien bis Griechenland vorkommt, ist in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts im Tessin – wohl verwildert – festgestellt worden (Lugano-Paradiso am See bei Belvedere, evtl. bei Locarno und Brissago). Auch *Pteris multifida* (= *P. serratula* L. f. non FORSSK.) aus Ostasien wurde adventiv einzeln in der Schweiz gefunden (Breganzona, Lugano, Valle della Pentima). *Pteris longifolia* aus Amerika ist angeblich ebenfalls bei Lugano an den Mauern am Seeufer gefunden worden. Es ist allerdings gut möglich, dass eine Verwechslung mit der ähnlichen *P. vittata* vorliegt. Vermutlich sind alle diese Arten aus benachbarten Gärten verwildert oder wurden eingeschleppt. Obschon der Saumfarn schon seit über 150 Jahren im Tessin nachgewiesen ist, wird auch er manchmal als exotische Art bezeichnet. Er hat eine gewisse gärtnerische Bedeutung und ist relativ leicht kultivierbar. Im Handel werden verschiedene Varietäten angeboten.

### Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Die Art, ein (sub)tropisch-(sub)mediterranes Florelement, kommt weltweit in den humiden Tropen und Subtropen vor (Nord- und Südamerika, Ostafrika, Asien und Ozeanien) und strahlt südwärts nach Südafrika sowie nordwärts ins submeridionale ozeanische Eurasien aus. Im Mittelmeerraum ist sie zerstreut verbreitet und kommt in Katalonien (E), in den südlichen Westalpen (bei Nizza, im Vallée de la Roya und bei Menton), im nördlichen Korsika (F), am Alpensüdrand (absolute nördliche Arealgrenze) vom Valle d'Ossola ostwärts bis

gegen den Gardasee, im nördlichen Apennin, in den Abruzzen, in Kalabrien und auf Sizilien (I) sowie in der Westägäis SW Athen (GR) vor. *Nächste Fundstellen*: Ossolatal nordwärts bis Domodossola, Lago Maggiore zwischen Canero und Ghiffa, Ornavasso, Lago di Como (u. a. Lezzeno, Melgone, Varenno, Como, Brieno), grenznah bei Piuro im untersten Bergell, Veltlin (I). Überall meist zerstreut und oft nur in wenigen Exemplaren vorkommend. *Gefährdung*: die Art gilt im (süd)europäischen Verbreitungsgebiet als selten und gefährdet bis stark gefährdet.

### Schutzstatus

CH: Rote Liste, geschützt (TI); (F).

### Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

Der Saumfarn ist in der Schweiz, mit Ausnahme von verschleppten Vorkommen bei Genf, schon immer auf das südliche Tessin beschränkt gewesen. Aktuell kommt er noch im Valle di Crodolo nördlich Brissago, in Porto Ronco (evtl. adventiv), an sechs Stellen zwischen Locarno und Piandessio (Schlucht der Navegna, Valle della Pentima, Tälchen ob Rongia, Valle del Carcale, Valle di Cugnasco und bei Piandessio im Valle della Pesta), in Bellinzona (evtl. adventiv) und ob Scubiago bei Claro vor. Folgende Vorkommen sind heute erloschen: Brissago; in Schluchten bei Porto Ronco, Ronco sopra Ascona, Moscia, Orselina (z. B. Madonna del Sasso), ob Locarno und Muralto, Mondacce, bei Gudo und bei Bellinzona; alle Fundorte in der Umgebung des Luganer Sees (Morcote, Val di Doiro bei Melide, Ufermauer in Lugano, zwischen Cassarate und Castagnola, Schlucht östlich Castagnola gegen Gandria, Uferfelsen bei Gandria). Die alten Angaben von Riva San Vitale und Mendrisio beruhen auf Verwechslungen oder sind fraglich (in Karte nicht verzeichnet). Die aktuelle Angabe im Verbreitungsatlas von WELTEN & SUTTER (1982) in der Fläche 214 «Lausanne» beruht auf einer Namensverwechslung, die Herbarangabe in der Fläche 828 «Valle Verzasca» geht vermutlich auf ungenaue Angaben aus der Fläche 811 «Gordola» zurück (z. B. «Val Verzasca, auf Granit, 1857» im Herbar an der Universität Basel).

*Gefährdung*: die Art ist durch Überbauung, Verbuschung, übermässige Beschattung durch invasive Gartenflüchtlinge sowie Sammeln zurückgegangen und gilt als gefährdet.

*Bestandesentwicklung*: mässige bis starke Abnahme.

### Verantwortlichkeit

Die Schweiz hat eine mittlere internationale Verantwortung.

Christoph Käsermann

**Gefährdungsursachen**

- Strassenbau, Trockensanierung nasser Felswände in der Nähe von Infrastrukturbauten, Siedlungsbau
- Verschüttung
- Verbuschung, Konkurrenz und übermässige Beschattung durch invasive Gartenflüchtlinge und Efeu
- Sammeln
- Erosion (brüchige Felsen), Hochwasser
- wenige, isolierte Populationen

**Massnahmen**

- Erhaltung aller aktueller und potentieller Fundstellen; Priorität der wenigen Vorkommen vor Bauprojekten, Rücksichtnahme beim Unterhalt
- kein Material (Grünabfälle, Schutt, Baumaterial) über Böschungen in die Schluchten ablagern
- problematische Vorkommen durch Reduktion der Konkurrenten erhalten; auslichten
- keine genauen Koordinatenangaben publizieren; zuständige Fachstellen informieren; bei exponierten Vorkommen (z. B. Ronco) Informationstafeln zu Pflückverbot anbringen
- zur Zeit keine
- alle Fundorte schützen (Ortsplanung); regelmässige Bestandeskontrollen; Dauerflächen einrichten; aus allen Fundbereichen Material in Botanischen Gärten vermehren für allfällige, spätere Wiederansiedlungen; Erfolgskontrolle gewährleisten

**Literatur**

HESS, H.E., E. LANDOLT & R. HIRZEL (1976-1980): *Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete*. 2 vols, 2690 pp. 2. ed., Birkhäuser Verlag, Basel.  
 KÄSERMANN, C. & D. M. MOSER (1999): *Merkblätter Artenschutz – Blütenpflanzen und Farne*. Stand: Oktober 1999. 344 pp. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL).  
 WELTEN, M. & R. SUTTER (1982): *Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz*. 2 vols. 1. ed., Birkhäuser Verlag, Basel.

**Projekte und Kontakte**

- IVO CESCHI, 6582 Sant'Antonino

**VU *Pteris cretica* L. – Saumfarn – Pteridaceae**

JU 1	MI 2	NA 3	ZAW 4	ZAE 5	SA 6
					<b>VU</b>

F	D	FL	A	I
<b>V</b>	-			<b>EN</b>

Global	CH
	<b>VU/V</b>

